



Vertretungskonzept der KGS Kirchweyhe

Schulische Voraussetzungen

Jede Unterrichtsstunde, die vertreten wird, fällt an einer anderen Stelle aus: es gibt keine Vertretungsreserve. Deshalb wird nicht jede ausfallende Unterrichtsstunde durch eine Lehrkraft vertreten. Jede Klasse soll mindestens 4 Stunden Unterricht pro Schultag erteilt bekommen. Wenn die Schule in einem Schuljahr gut mit Unterrichtsstunden versorgt ist, werden Lehrkräfte in der 3./4. Stunde als Vertretungsreserve eingesetzt.

Ziele

Das pädagogische Ziel des Vertretungskonzeptes ist es, die Schülerinnen und Schüler an eigenständiges Arbeiten heranzuführen bzw. dass sie ihre Kompetenzen zum eigenständigen Arbeiten, die sie in der Grundschule erworben haben, nutzen. Diese Vertretungsregelung gilt auch für den Musik- und Kunstunterricht – der Fachbereich Musik-kulturelle Bildung soll eine Sammlung von differenzierten Unterrichtsmaterialien bereitstellen, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler eine Doppelstunde lang (90 Minuten) beschäftigen können. Sport wird durch Zusammenlegung oder Rotation vertreten. Schülerinnen und Schüler in den Profilkursen arbeiten an ihren Projekten weiter bzw. bekommen Arbeitsaufträge. Für die praktischen Profilkurse (z. B. Technik, Hauswirtschaft usw.) empfiehlt es sich, Arbeitsmaterialien für den theoretischen Unterricht vorzubereiten.

Unterrichtsausfallvarianten

a) Vorsehbare Unterrichtsausfall (Fortbildungen o. Ä.)

Die Klassen bekommen Arbeitsaufträge, die sie eigenständig bearbeiten sollen. Die geplante abwesende Lehrkraft stellt für den ausfallenden Unterricht für jede Schülerin bzw. jeden Schüler Arbeitsaufträge und Arbeitsmaterialien beim Vertretungsplaner zur Verfügung. Im Formular für die Beantragung von Sonderurlaub ist dies zu bestätigen. Die Klassen gehen mit ihren Arbeitsmaterialien in die Mensa und bearbeiten eigenständig ihre Aufgaben. In der Mensa wird eine Lehrkraft zur Aufsichtsführung eingesetzt. Diese betreut mehrere Klassen gleichzeitig und sorgt für eine konzentrierte Arbeitsatmosphäre.

In den 5. und 6. Klassen wird für jede Klasse eine Aufsicht eingesetzt. In einer Doppelstunde soll die erste Unterrichtsstunde in der Mensa gearbeitet werden, um dort das eigenständige

Arbeiten zu üben. In der zweiten Unterrichtsstunde geht die Vertretungslehrkraft mit der Klasse in den Unterrichtsraum und lässt die Kinder ihre Ergebnisse vorstellen und vergleichen. Dies hat den Vorteil, dass die Kinder das eigenständige Arbeiten ernst zu nehmen lernen und die Lehrkraft selbst in der ersten Unterrichtsstunde Zeit hat, sich in die Arbeitsaufträge einzuarbeiten. Außerdem besitzen die Schülerinnen und Schüler aus den 5. Klassen das Arbeitsheft „Abschreiben erwünscht“, in dem sie eigenständig in der Mensa arbeiten können. Bei Klassenfahrten wird individuell bzw. pragmatisch geplant.

b) Nicht voraussehbarer Unterrichtsausfall

Im Krankheitsfall schickt die betroffene Lehrkraft, wenn es ihr möglich ist, die Arbeitsaufträge und Arbeitsmaterialien per E-Mail an den Vertretungsplaner (andreas.rath@kgs-kirchweyhe.eu), der dies an die Klassen weiterleitet. Sollte dies nicht möglich sein, vertritt eine Lehrkraft, die in der Klasse selbst Unterricht hat, und setzt ihren eigenen Unterricht fort. Sollte keine Lehrkraft aus der Klasse zur Verfügung stehen, wird nach einer pragmatischen Lösung gesucht.

Lehrkräfte benachrichtigen ihre Klassen / Kurse, wenn sie zur ersten Unterrichtsstunde nicht erscheinen können und bestellen diese zur dritten Unterrichtsstunde in die Schule. Um das zu gewährleisten, fertigen die Klassenlehrkräfte zu Beginn des Schuljahres Telefonketten an, die den Schülerinnen und Schülern sowie den Fachlehrkräften ausgehändigt werden. Auch im Sekretariat ist ein Exemplar abzugeben. Kurslehrkräfte erstellen Telefonketten von ihren Kursen selbstständig.

Vertretungssituationen für Lehrkräfte

- Mensaaufsicht
- Unterrichtsstunden vorhohlen
- Langzeitvertretungen (werden individuell abgesprochen)
- spontane Vertretung ohne vorbereitetes Material (nur im Notfall und in der Wanderwoche)